

Der Lockdown – eine wissenschaftliche Replik

Die Unantastbarkeit der Menschenrechte

Noch nie hat eine Schweizer Regierung in Friedenszeiten Hausarreste und Arbeitsverbote für die Bevölkerung angeordnet.

Die Menschenrechte sind die wichtigste Errungenschaft und das wertvollste Gut unserer Zivilisation, sie dürfen nicht leichtfertig gefährdet werden.

Denn auch eine nur zeitliche begrenzte Eliminierung der Menschenrechte durch die Regierungen bedeutet eine grundsätzliche Negierung ihrer Unantastbarkeit.

Das sozialdemokratisch regierte Schweden verzichtete auf Hausarreste, die Anzahl der Corona-Todesfälle ist vergleichbar mit denen der EU. Das ist der wissenschaftliche klare, unumstössliche Beweis, dass der Lockdown nicht wirkte und sinnlos war.

Der nächste Virus kommt bestimmt, eine Legitimierung des Lockdown ist eine Einladung für ein Remake.

Unverhältnismässige Panik

Die Therapie darf nicht schädlicher sein als die Krankheit

Der Lockdown verbreitete unverhältnismässige Todesängste: Lungenentzündungen verursachen 2-3% der jährlichen Todesfälle. Covid-19 war in Europa im Schnitt in 3% der jährlichen Todesfälle involviert, global noch weniger (*Todesfälle Schweiz pro Jahr: ca. 70'000, Lungenentzündungen ca.1600, Corona 1700, Bundesamt für Statistik: Sterbefälle und Sterbeziffern wichtiger Todesursachen, BAG und internat. Statistiken*).

97-99% aller Menschen, die seit einem Jahr verstarben, starben nicht an Covid, sondern an anderen Ursachen. Covid-19 bewirkte keine Todesraten, die einen weltweiten Lockdown rechtfertigen.

Dass Covid nur in Ausnahmefällen dramatisch würde, konnte man nicht vorhersehen?

Die Notrecht-Anordnung verzichtete auf eine Evaluierung der immer heftiger beschworenen und bekämpften Pandemien (*alle Daten CH*): Die Vogelgrippe-Pandemie 2005 verursachte weniger als 0,1% der jährlichen Todesfälle, die Schweinegrippe-Pandemie 2009 weniger als 0,01%, an der EHEC-Pandemie 2011 verstarben in gar Null Menschen (die „Killer-Gurken“-Magengrippe).

Die tabuisierte echte Pandemie

Jeder zweite Mensch erkrankt an Krebs, die Heilungschancen sind gering. Die Behörden ordnen nun eine Erhöhung der Grenzwerte für das krebserregende Glyphosat um das 3600-fache in Fließgewässern an (bald wohl auch im Trinkwasser). Auch Diabetes bewirkt viele Todesfälle, die Ampelkennzeichnung von Lebensmitteln für eine Drosselung des Junk-food-Konsums wurde nur in der Light-Version bewilligt.

Das verheerende Ausmass der Zivilisationserkrankungen wird ignoriert und tabuisiert, im Vergleich harmlose saisonale Viren werden mit äusserst repressiven Massnahmen bekämpft: Corona ist meist nur bei einer schweren Vorerkrankung tödlich, die meisten der über 80-Jährigen erkrankten nicht infolge einer Covid-19-Infektion, 85% dieser Altersklasse überlebten eine Corona-Erkrankung (Romandie), ebenso über 90% der vorerkrankten Risikogruppen.

Es ist anhand der Statistiken nicht ersichtlich, warum Corona als eine grosse Bedrohung eingestuft wurde.

Fehlbeurteilungen sind nicht wissenschaftlich

Der Lockdown wurde mit wissenschaftlichen Argumenten gerechtfertigt. Die Wissenschaft ist ein Instrument der Wahrheitsfindung, das sich nicht nachhaltig für die Legitimierung von Irreführungen eignet.

Wissenschaft ist immer korrekt. Und wenn nicht, ist es eben nicht Wissenschaft, sondern falsch. Ein falsch konstruiertes Flugzeug ist nicht wissenschaftlich, auch wenn es von einem Wissenschaftler designt wurde. Und wenn es nicht sorgfältig kontrolliert wurde und darum schwere Schäden verursacht, dann ist es sogar kriminell. Die treibende Kraft am Lockdown war die hohe Kunst der regierungsberatenden Experten, die Zukunft anhand von fehlenden oder fragwürdigen Daten zu berechnen? Das wäre sie, wenn die Voraussagen stimmen würden. Eine Grundregel der Wissenschaft ist es, die Wirksamkeit einer Massnahme mit sogenannten Kontrollgruppen ohne die entsprechende Massnahme zu vergleichen, zum Glück übernahm Schweden diese Aufgabe, seine im Vergleich mit der EU durchschnittliche Corona-Todesrate beweist, dass der Lockdown nicht funktionierte.

Die Infektionskurven (CH/D) zeigen auf, dass die Zunahme der (verzögerungskorrigierten) Reproduktionsraten schon vor dem Lockdown abnahmen. Zudem fand auch die zweite Welle nicht statt.

Echte Solidarität

Die Menschlichkeit einer Gesellschaft könne daran gemessen werden, wie sie mit den Schwächsten umgeht? Die Definition, wonach Humanismus bedeute, der gesamten unschuldigen Bevölkerung und sogar allen Kindern den Rechtsstatus von verurteilten Verbrechern mit elektronischen Fussfesseln und Hausarrest zu verpassen, entspricht einem Rechtsempfinden, das eine höchst berechtigte Panik auslösen sollte.

Eine Infragestellung der Menschenrechte darf nicht damit legitimiert werden, dass sie einem höheren Zweck, der Solidarität diene. Schon gar nicht, wenn ein echtes humanistisches Engagement einen weit wirksameren Schutz der Bevölkerung und erst recht der Schwächsten ermöglichen könnte:

- An Krebs und anderen Erkrankungen durch Industriegifte sterben weltweit jedes Jahr über 10 Millionen Menschen, ein Verbot von Giftstoffen könnte dies stoppen.
- Ein Klimakollaps könnte viele Milliarden Menschen töten, griffige CO₂-Steuern sind überfällig.
- Jedes Jahr sterben über 10 Millionen Menschen an Hunger, trotz massivstem foodwaste.

Warum sind Notstandsgesetze, die enormste Opfer verlangen, um ev. wenige Menschen zu retten Solidarität? Und Gesetze, die nur kleine Opfer verlangen, um Millionen oder gar Milliarden von Menschen zu retten... wirtschaftsschädigend?

Echte Solidarität würde alle gesundheits- und klimabelastenden Produkte durch unproblematische Alternativen ersetzen, fehlen solche, sollten start-ups unterstützt werden, die sie entwickeln, falls die Industrien diese Marktlücke nicht übernehmen wollen.

Verschleierungsstrategien

Der Lockdown war sinnlos, die Experten der Regierungen haben sich getäuscht. Aber sie geben es nicht zu, sondern machen weiter mit ihren Täuschungsmanövern: Einige Epidemiologen behaupten nun sogar, dass Covid nicht ganz verschwinde, darum brauche es unbedingt rettende Impfungen. In einer nahezu perfekten Synchronizität bezweifeln jetzt auch einige Immunologen die Kernaussage ihrer Disziplin, wonach eine überstandene Krankheit eine Immunität gegen den Erreger bewirkte. Denn Covid-19 verändere sich angeblich so rasant schnell, dass das Immunsystem ihn schon nach einigen Wochen nicht mehr erkennen könne. Darum brauche es unbedingt eine Durchimpfung.

Unsere Experten verwickeln sich in surreale Widersprüche, sie schaffen sogar den Spagat, Presse und Politikern weis zu machen, dass Covid-19 sich extrem schnell verändere, so dass es unbedingt Impfungen brauche, aber gleichzeitig gar nicht verändere, denn sonst wären die Impfungen ja unwirksam.

Die Pharmaindustrien bieten zig Antikörpertests an, von denen angeblich keiner funktioniere, und weil eine allfällig erreichte Herdenimmunität deshalb nicht festgestellt werden kann, müsse uns eine Durchimpfung retten. Dieses Vertrauen in einen Quantensprung der Leistungsfähigkeit der Pharmaindustrie ist erstaunlich, denn die Entwicklung eines wirksamen, aber ungefährlichen Impfstoffs ist unendlich schwieriger als die eines simplen Antikörpernachweis.

Blockbuster sinnlose (Zwangs)-Impfungen

Eine Wirksamkeit von mRNA-Impfstoffen ist noch lange nicht in Sicht, die körpereigenen Enzyme eliminieren stets jegliche freie mRNA. In den USA fanden bereits „Sicherheitstests“ an Menschen statt, mit der noch nicht genmanipulierten, noch „ungehärteten“, harm- und wirkungslosen mRNA. Hybridom-Gentech-Impfungen könnten noch riskantere Nebenwirkungen bewirken als allfällige Autoimmunerkrankungen.

Epidemien verschwinden nach wenigen Monaten, die Entwicklung neuer Impfstoffe benötigt Jahre, warum werden sie dann als unverzichtbare, rettende Lösung propagiert? Weil eine globale „*maladie-imaginaire*“-Zwangsimpfung gegen einen bereits verschwundenen Virus automatisch erfolgreich und als Blockbuster Milliardenprofite generieren würde. Das Vogelgrippe-Pandemie Medikament Tamiflu wurde wegen seiner fehlenden Wirksamkeit kritisiert, aber bescherte einem Schweizer Pharmamulti Milliardengewinne. Nun bot der aktuelle Schweizer Pharmagigant seine wegen der Chinin-Resistenz unverkäuflichen Malaria-Generika-Restposten gegen Corona an, obwohl die Wirksamkeit unbekannt ist, in den USA warnen Ärzte vor den Risiken einer Selbstmedikation. Heilpflanzen als letzte Rettung, aber ausschliesslich auf einem unzulässigen Niveau? Während des Corona-Lockdown wurde in Deutschland im Schnellverfahren eine Masern-Impfpflicht für alle Kinder durchgezwingt. Die Gesundheitsministerien verzichteten bisher auf die Publikation der Resistenzen und Nebenwirkungen. Der Schutz der Geschäftsgeheimnisse statt der Kinder ist weder eine wissenschaftliche, noch demokratische akzeptable Basis der Entscheidungsfindung. Corona ist nur für Vorerkrankte gefährlich, warum soll die Gesundheit sogar der Kinder mit bereits jetzt schon falsch getesteten Impfungen gefährdet werden? Viren sind wie Schwimmunterricht, Impfungen wie Schwimmflügelchen, auf die man sich nicht verlassen sollte.

Die Rettung einer Investmentblase

Die Behörden vertrauen ein wissenschaftliches Führungsmonopol ausgerechnet Experten an, die auf die wichtigsten realen Daten verzichten, und stattdessen Abstandsregeln designen, an die die Viren sich halten sollen, was diese aber nicht tun. Dieses Design einer profitorientierten Wunschwelt statt Messung der Realität entspricht dem Konzept der Grenzwerte für Giftstoffe, an die sich die Gesundheit der Menschen auch nicht hält, und die kühne Idee der Gentechnologie, DNS zu mixen, um neue Wesen zu kreieren, was auch nicht klappte. Die innovative „life science“, d.h. Pharma-/Chemie-/Gentech-Industrie steht über der profanen Realität, sie beschwört Visionen wie das ewige Leben dank noch nicht existierender Wundermitteln, und eine virenfreie Welt dank einer saisonal-globalen Gefangenschaft der Bevölkerung.

Die Kernkompetenz der „life science“ Industrie ist das Beschwören einer angeblich universellen Bedrohung, um reale, universelle Bedrohungen zu etablieren. Der Agrar-Klassiker, Pestizide zur Bekämpfung der durch Fehlanleitungen verursachten Schädlingsbefälle, wird nun ausgeweitet: Der Schutz der meist durch industrielle Gifte geschwächten Risikogruppen erlaube nun eine (zeitlich noch limitierte) Abschaffung der rechtsstaatlichen Strukturen der Demokratien. Denn diese drohen immer wieder, schädliche Geschäftsstrategien zu vermiesen.

Der Corona-Lockdown sollte eine neue Weltsicht vermitteln: Killer Natur – Retter Gentech/Pharma/Pestizid-Industrie, (in vielen Länder sogar „Retter Militär“).

Die Gentechnologie war der möglicherweise schlimmste Flopp in der Geschichte der Forschung, ihr einziger Erfolg war der Glaube vieler Investoren in zukünftige Wundermittel, die dann doch nicht funktionierten. Weltweite, nutzlose Corona-Gentech-Zwangsimpfungen wären die Rettung einer nutzlosen und giftigen Gentech-Investmentblase.

Das Tabu: *Conflict of interest*

Die Zielsetzung der aktuellen, gesundheitlichen Sicherheitspolitik ist unklar und verschwommen:

- Soll eine angemessene Spitalversorgung gesichert werden?
- Sollen die Viren gestoppt werden?

Der Lockdown wurde angeordnet, um allen Corona-Erkrankten trotz „gesundgesparten“ Spitalkapazitäten eine optimale Pflege zu ermöglichen, und so „das Leben der Schwächsten zu retten“. Ein Engpass trat in der Schweiz jedoch gar nicht auf, u.a. weil Menschen mit anderen lebensgefährlichen Erkrankungen, v.a. Herzinsuffizienzen sich aus Angst vor Corona nicht mehr ins Spital getrauten.

Dennoch werden weiterhin „aus Vorsicht“ irrealer Todesängste geschürt.

Die wissenschaftliche Datenlage ist klar:

- Die Corona-Todesrate ist im Vergleich mit anderen Todesursachen unbedeutend, sie entspricht fast den normalen saisonalen Lungenentzündungen
- Die Corona-Daten von Schweden beweisen, dass die Lockdowns nicht wirkten

Die Regierungen vertrauten in die moralischen und wissenschaftlichen Fähigkeitszeugnisse ihrer Experten:

- Diese verlangten eine profitorientierende Schliessung von Spitälern, dann inszenieren sie eine Panik, mit der fast die gesamte Weltbevölkerung unter Hausarrest gezwungen wurde.
- Die Experten konnten nie wissenschaftliche Evidenzen für die angeblich enorme Corona-Gefahr liefern. Unerwartete Epidemien können erschreckende Peaks erreichen, aber diese Extremsituationen dauern nur sehr kurz. Statt nun zuzugeben dass sie sich täuschten, beharren sie auf immer neue Täuschungsmanöver
- Von den zig Corona-Antikörper-Tests funktioniere kein einziger, weil eine Herdenimmunität daher nicht gemessen oder festgestellt werden könne, bräuchten wir die noch nicht existierenden Impfungen dieser Pharmafirmen, in der Zwischenzeit sollen Malariagenerika Corona ohne Wirknachweis heilen.

Diese Leistungsausweise berechtigen weiterhin ein blindes Vertrauen in die bisherigen Experten? Eine Überprüfung eines *conflict of interest* der Experten ist überfällig und notwendig.

Lobbying ist die Legalisierung und Tabuisierung der Korruption. Leider blenden die Regierungen das seit Jahren beklagte massivste Pharma-Lobbying der Gesundheitspolitik aus. Sie liessen sich in die pseudo-humanistisch und pseudo-wissenschaftlich verbrämte Gefährdungsstrategie verkappter Industrielobbyisten einbinden, sie liessen sich zu Erfüllungsgehilfen degradieren, um repressive Strategien bekennd profitorientierter, verantwortungsloser Industrien und Interessen auszuführen.

Die Destabilisierung der Demokratien

Wer ist gefährlicher? Der Virus, oder jene die ihn bekämpfen?

Noch nie hat die Schweiz ihre eigene Bevölkerung unter „freiwilligen“ Arrest gestellt. Die Solidarität wurde als Schlüsselwort missbraucht, um das Stockholmsyndrom einer Selbstzensur zu erzwingen.

Was ist denn zu erwarten von einer Solidarität, die bitterarmen Tagelöhnern und ihren Familien in der dritten Welt mit Militär und Maschinengewehren das überlebensnotwenige bisschen Brot raubt? Ein derartiges Verhalten passt besser zu den Anbauverböten für traditionelles Saatgut durch die Chemie/ Pharma/ Gentech-Kartelle, zu Pestiziden und unwirksamen, überteuerten Krebstherapien, die das Gesundheitssystem ausbluten, zum Schliessen „unrentabler“ Spitäler, zum Kürzen der Minimallöhne und Renten. Und zu jenen liberalen Vordenkern, die bereits eine neue Ära behördlich-totalitärer „Freiheits-Broker“ bejubeln, die bei jedem saisonalen Virus dank Notrecht oder *contact tracing* eine Freiheitsberaubung und letztlich sogar eine Massenverelendung anordnen können. (NZZ, 1.4.2020, Prof F.C. der ETHZ).

Angebliche medizinisch-wissenschaftliche Sachzwänge dienten als Vorwand, um die neoliberale Austeritäts- und Prekaritätspolitik auf eine bis vor kurzem noch völlig undenkbare Gefangennahme der Weltbevölkerung auszuweiten. Die Strukturanpassungsprogramme zielen schon lange auf eine Deregulierung der Demokratien, die ungeheuren Staatsverschuldungen des Lockdown destabilisieren auch die Volkswirtschaft.

PUK statt Panik

Der fast schon systematische Bruch fast aller wissenschaftlichen Gesetze fand wohl auch im juristischen Bereich statt: Die Grundrechte dürfen laut Art. 36 der Bundesverfassung nur ausser Kraft gesetzt werden, um „eine ernste, unmittelbare und nicht anders abwendbare Gefahr“ zu verhindern. Eine normale saisonale Erkrankung erfüllt diese Bedingungen nicht.

Das Präjudiz Corona-Lockdown erschüttert zu Recht das bisherige Vertrauen der Bevölkerung in die Regierung. Der nächste Virus kommt bestimmt, ein Remake oder gar eine Verschärfung muss leider befürchtet werden, falls die Überreaktion Lockdown nicht eingestanden wird.

Eine Evaluierung der fehlenden Verhältnis- und Rechtmässigkeit des Lockdown durch eine PUK ist unerlässlich. Mehr Geld für das Gesundheitswesen ist eine einfache, aber effiziente Problemlösung bei Erkrankungswellen. Die Lösungen all unserer Probleme wären einfach: Es würde genügen, die idealistischen Trends und Forderungen endlich umzusetzen.

Mit den Billionen des Lockdown hätte man den globalen Umstieg auf ein Paradies auf Erden finanzieren können, auf ein faires, nachhaltiges Wirtschaftssystem, dass alle Menschen, Natur und Klima schützt.

Die urbanen Märchen der Macht

Der Lockdown zeigte auf, wie die verkappten Industrielobbyisten nicht nur das wissenschaftliche Verständnis der Gesellschaft und der Regierung, sondern leider auch die Realität mit ihren urbanen Märchen besetzen konnten.

Die idealistische Presse und Politik realisierte bisher kaum das gigantische Ausmass der Greenwash-Strategien, mit denen die Umsetzung fast aller ratifizierten, trendigen, idealistischen Gesetze blockiert wird.

Nun verkommt sogar der Idealismus selber zu einem Whitewash-Instrument für Repression.

Mehr science facts statt fiction auf:

- Genkritisches Forum Genau
- www.science-thriller.org

Ich hoffe, dieser kurzgefasste wissenschaftliche Überblick kann zum Empowerment einer echten Solidarität beitragen

Bernadette Scherrer, Biologin Dipl. phil. nat.

Genkritisches Forum GenAu

„Der Schlaf der Vernunft bringt Ungeheuer hervor.“ Francisco de Goya